

18. Internationales Walsertreffen mit Triesenberger Beteiligung

Rückblick Alle drei Jahre findet das Internationale Walsertreffen statt. Nach Triesenberg im Jahre 2010 war nun am vergangenen Wochenende das Grosse Walsertal an der Reihe. Mehr als 2000 Teilnehmer aus vier Ländern waren vor Ort.

Das Treffen begann am Freitag offiziell mit der Jahresversammlung der Internationalen Vereinigung für Walsertum (kurz: IVfW) in Sonntag/Buchboden. Präsident Richard Lehner leitete die Versammlung an der der engere und erweiterte Vorstand teilnahmen. Triesenberg war mit den Vorstandsmitgliedern Josef Eberle und Franz Gassner vertreten. Der Vorarlberger Landtagsabgeordnete Josef Türtscher als OK-Präsident richtete herzliche Grussworte an die Regionalvertreter. Das Walsertreffen im Grossen Walsertal, so Präsident Lehner, werde nun erstmals in anderer Form, nämlich dezentral durchgeführt, heisst es in der Medienmitteilung vom Dienstag. Diese Organisationsform habe eine besondere Herausforderung dargestellt. Am Abend durften dann die Open-Air-Liebhaber mit «Musik am See» am Seewaldsee interessante Auftritte verschiedener Bands erleben.

Sieben Gemeinden, eine «Perle»

Jede der sechs Gemeinden des Grossen Walsertals und die Nachbargemeinde Damüls warteten mit einem eigenen Programm auf und führten auch für die zugewiesenen Teilnehmer den Walseraabend im jeweiligen Gemeindegarten durch. Die sieben Gemeinden wurden als «Perle» mit eigener Farbe bezeichnet und stellten ihre kulturellen Besonderheiten vor. Verschiedene interessante Ausstellungen sorgten für Abwechslung.

Die doch recht kurze Zeit reichte – trotz Shuttlebus – selbstverständlich nicht für das gesamte Programm. Stellvertretend für das umfangreiche Angebot sei St. Gerold erwähnt.



Am Festumzug war Triesenberg gut vertreten. Die Gruppen wurden mit viel Applaus bedacht. (Foto: ZVG)

Hier fand am Samstag auch die Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Einige Veränderungen waren die Folge. So wurde nach dreissigjährigem tatkräftigem Einsatz auch Pfarrer Josias Florin, Vizepräsident der IVfW und Vertreter Graubündens, verabschiedet.

Im Anschluss an die Versammlung bot sich Gelegenheit, das kulturelle Zentrum des Grossen Walsertals, die Propstei, mit Führung zu besichtigen. Im Ambiente des grossen Weinkellers ein Glas Weisswein zu kre-

denzen, war die Krönung der Führung.

Ein Fest für Auge und Ohr

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in den einzelnen Gemeinden zog die Festgemeinde nach Raggal zum Umzug und zur Schlussveranstaltung. Nach anfänglich besorgtem Blick zum Himmel konnte der Festumzug mit 39 teilnehmenden Gruppen ohne Regen durchgeführt werden. Der Umzug mit den farbenprächtigen Trachten und den vielen

musizierenden Gruppen strahlte Fröhlichkeit aus und wurde zu einem eindrücklichen Erlebnis für Auge und Ohr. «Und – ob man es glaubt oder nicht: dieser grossen Gemeinschaft anzugehören ist schon ein erhebendes Gefühl», heisst es in der Medienaussendung weiter. Besonders ermunternd für das Organisationsteam war, dass auch viele junge Leute «Feuer gefangen» haben. Das nächste grosse Internationale Walsertreffen findet in drei Jahren in Arosa statt. (red/pd)